

Archivs wurde in anderem Zusammenhang die Verwirrung durch dem widersprechende, wenn auch an sich richtige Angaben nur noch vergrößert¹⁶.

Wie es zu diesem Durcheinander kommen konnte, lässt sich erklären: Der Codex 52 (2096) des Fondo Sessoriano der Biblioteca Nazionale Centrale enthält, wie bereits von Ludwig Bethmann 1874 mitgeteilt¹⁷, die *Institutio canonicorum*, nicht aber das Regelwerk für die Nonnen, wie im Katalog ausdrücklich vermerkt wird¹⁸. Freilich war diese Handschrift in dem älteren, auf Anforderung Papst Alexanders VII. 1664 von Franco Ferrari erstellten Katalog so beschrieben, dass man ihn mit einem anderen, der beide Kanonikerregeln enthielt, verwechseln konnte: „In folio parvo perg. Isidori Divinorum officiorum, ut supra codice 16“¹⁹, hieß es dort, und dass beide Handschriften aus dem Kloster Nonantola stammten, mochte noch zusätzlich verwirren.

16) Albert WERMINGHOFF, Reise nach Italien im Jahre 1901, NA 27 (1902) S. 572. Hier wird unter den ermittelten Handschriften des „Liber de institutione canonicorum“ vermerkt: „*Rom, Vittorio Emanuele 2096, Mss. Sessor. 52 saec. XI. XII. fol. 1“ und gleich darunter zur *Institutio sanctimonialium*: „Die Angabe (N.A. XXIV, 482), dass die Hs. Rom, Vittorio Emanuele 2096, Mss. Sessor. 52 (s.o.) auch diesen Theil der Aachener Beschlüsse von 816 enthalte, ist falsch und daher zu tilgen. Der von Mansi (XIV, 227) erwähnte Codex Sessorianus saec. IX. ist verschollen“. Die Konfusion liegt darin, dass der Cod. 2096 mit dem von Mansi genannten verschiedentlich in eins gesetzt wird; es sind aber ganz verschiedene Handschriften.

17) Dr. Ludwig Bethmann's Nachrichten über die von ihm für die *Monumenta Germaniae historica* benutzten Sammlungen von Handschriften und Urkunden Italiens, aus dem Jahre 1854, Archiv 12 (1874) S. 397: „52. mb. F. s. XI. ex. (Nonant.)¹ Ludovici Pii concil. Aquisgran. a. 817 in 146 Capiteln. | ¹⁰⁴Ordo Romanus“.

18) Vgl. Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele. Catalogo dei Manoscritti. Fondo Sessoriano (Ms., im Internet http://cataloghistorici.bdi.sbn.it/code/vis_frame_generale.asp. im Rahmen der Biblioteca Digitale Italiana, Catalogi Storici (<http://cataloghistorici.bdi.sbn.it/code/index.asp>). Cod. 2096 (Sess. 52) ist beschrieben S. 55-59 und auf „sec. XI e XII“ datiert. S. 55 heißt es ausdrücklich: „In questo Codice però non è contenuto il secondo libro de institutione sanctimonialium“. Die Handschrift ist digitalisiert, aber nicht im Internet, sondern in der Sala Manoscritti e Rari der Bibliothek einzusehen, vgl. <http://193.206.215.10/sessoria/index.html> (Biblioteca Nonantolana Virtuale). – Vgl. im übrigen die in der Bibliografia dei manoscritti sessoriani (Viviana JEMOLO / Lucia MEROLLA / Marco PALMA / Franca TRASELLI, elaborazione dei dati a cura di Francesco BIANCHI (Sussidi eruditi 41, 1987) S. 54 f. zu dieser Handschrift vermerkten Titel.

19) Vgl. Marco PALMA, Sessoriana. Materiali per la Storia dei manoscritti appartenuti alla Biblioteca Romana di S. Croce in Gerusalemme (Sussidi eruditi 32, 1980), der den Katalog von Franco Ferrari ediert, S. 16. – Ansonsten Michel ANDRIEU, *Les Ordines Romani* du haut moyen age I: Les manuscrits (Spicilegium sacrum Lovaniense 17, 1931) S. 287-294.